

Vortrag 828, Betriebsgewinn aus Rohsalzen u. Fabrikaten 942 730, Zs. 52 135, Pacht u. Miete 4551. Sa. M. 1 000 245.

Zubusse im ganzen bis 1910: M. 3 900 000 = M. 3900 pro Kux.

Ausbeute: 1909: M. 300; 1910: M. 400; 1911: M. 300; 1912: M. 250; 1913: M. 200 pro Kux.

Kurs: Ende 1910—1913: M. 6500, 4750, 4050, 3200 pro Stück. Die Kuxe wurden am 30.7. 1910 zu M. 6300 pro Stück an der Frankfurter Börse eingeführt. Die Notiz findet in Mark pro Stück ohne Zs.-Berechn. statt.

Grubenvorstand: Vors. Bergrat Georg Ebeling, Hannover; Bank-Dir. Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen; sonst. Mitgl.: Komm.-Rat Ernst Ladenburg, Bank-Dir. Komm.-Rat Konsul Arthur Siebert, Bankier Dr. Karl Sulzbach, Dr. Rud. de Neufville, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Ebeling, Westeregeln, u. ein Vertreter des Sachsen-Weimar. Staatsfiskus, Reg.-Rat Dr. Rinck, Weimar.

Direktion: Kaufmänn. Dir. Arthur Gebhardt, techn. Dir. Bergassessor Ernst Sauerbrey, Alfred Naupert, Heygendorf. **Zahlstellen** für Kuxe wie bei Anleihe.

Gewerkschaft Wilhelmshall, Anderbeck

(Kreis Oschersleben).

Errichtet: 1887. **Eingetr.** 26./9. 1913. **Besitz:** Die Gew. besass 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 qm. Im August 1909 genehmigte das Oberbergamt Halle, dass das der Gew. Wilhelmshall gehörige Salzbergwerk „Wilhelmshall“ in den Gemarkungen Dedeleben, Dingelstedt, Huy-Neinstedt, Anderbeck u. Sargstedt in den Kreisen Oschersleben u. Halberstadt in die zwei Bergwerke „Salzbergwerk Wilhelmshall“, 6 106 715 qm gross, u. „Salzbergwerk Dingelstedt“, 2 649 285 qm gross, geteilt wird; wegen der neuen Schachtanlage zu Dingelstedt siehe unten. Durch eine Schachtanlage ist 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Mill. Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen, 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnallitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken produzieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium, Sulfat, Ia Chlormagnesium, geschmolzen u. krystallis., als Specialität, Brom, Kali-Düngesalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chem. Fabriken Karnallit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit u. Hartsalz. 1906 Bau einer Bromfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 630 kg pro Tag. Zugänge an Anlage-Kti erforderten 1912 M. 592 442. Mit dem Schacht der Gew. Dingelstedt (siehe unten) ist eine unterirdische Verbindung hergestellt. Beteilig. von Wilhelmshall im Kalisyndikat ab 1./5. 1914: 10.0416 in Tausendsteln nach dem Reichskaligesetz. Ein zweiter Schacht „Wilhelmshall II“ ist im Abteufen begriffen. Die Gew. ist an dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 26 Kuxen beteiligt.

4 1/2 % hypoth. Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Part.-Oblig. à M. 500, 1000. In Umlauf M. 1 576 000. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. in 28 J., von 1896 ab durch Verl. zu 103 % am 1./7. per 2./1.; v. 1./7. 1896 ab verst. Tilg. zulässig. Sicherheit: Der gesamte Grundbesitz der Gew. nebst Zubehör, auf welchen eine Kaut.-Hypoth. von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inh. von Part.-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kaut.-Hypoth. insoweit zu bewilligen, als die Rückzahl. der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Cöln: Rhein.-Westf. Disconto-Ges. Eingef. in Berlin März 1895. Kurs Ende 1896—1913: 103.75, 104.80, 103.40, 102.50, —, 101.50, 102.30, 103.60, 104.60, 103.75, 103.60, 101.75, 101.50, 100.75, 102, 103.50, 100, 99.50 %. Coup.-Verj.: Nach 4 Jahren.

Kuxe: Anzahl 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Zum Versand gelangten:	1908	1909	1910	1911	1912
Carnallit für Landwirtschaft dz	7 481	21 328	16 725	16 708	8 811
Kainit u. Sylvinit	828 623	804 299	644 705	643 987	313 874
Chlorkalium à 80 %	70 192	72 803	78 830	84 917	76 846
Sulfat à 90 %	16 369	17 421	18 008	24 425	19 669
Kalimagnesia à 48 %	11 270	9 201	8 345	11 691	8 876
Düngesalze 20, 30, 40 %	87 091	88 057	92 108	116 819	99 239
Nebenprodukte	99 438	43 869	47 315	56 911	60 917
Kieserit	50 289	40 640	6 750		

Erträge: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet. Ausbeute 1895—1912: M. 480, 810, 960, 960, 1080, 1200, 380, 720, 720, 950, 1200, 1200, 300, —, 800, 1000, 1000, pro Kux. Wegen des Baues der zweiten Schachtanlage wurde die Ausbeuteverteilung ab 1./4. 1908 eingestellt u. mit Rücksicht auf die damals noch nicht geklärten Verhältnisse eines neuen Syndikats auch 1909 noch nicht wieder aufgenommen. Für 1910—1912 dann wieder Ausbeute verteilt.